

Bericht VV Oktober 2026 zum Seelsorge-Netzwerk der Diakoninnengemeinschaft

Nun, - es ist soweit, alles hat seine Zeit - Rückschau: Am 05. Mai 2007 hat die Diakoninnengemeinschaft auf ihrer VV beschlossen: Es soll ein Seelsorge-Netzwerk für alle Frauen der Gemeinschaft geben. Wir wollen/sollen uns gegenseitig stützen können, wenn die Seele einzelner Frauen in Not ist. Und: Genauso lange bin ich dabei. Seit fast zehn Jahren leite ich die Gruppe, schreibe Artikel, suche neue Mitglieder und koordiniere unseren Austausch.

Jetzt, - ist es Zeit, die Aufgabe zurückzugeben. Das ist mein letzter Bericht des Seelsorge-Netzwerkes. Im Rückblick kann ich voller Stolz erkennen, dass wir als Gruppe uns immer mehr professionalisiert haben. Die regelmäßigen – Corona hatte auch eine positive Auswirkung – Online-Treffen halfen uns, zu reflektieren, Infos aus dem LKA und aus Rummelsberg zu erhalten. Alle Mitglieder des Netzwerkes sind mit ihrem ganzen Können und ihrer Person als Ansprechfrauen für alle Frauen der DG erreichbar. Und das ist schon mal ein Statement.

Was gibt es aus dem letzten Jahr zu berichten?

Wir werden angefragt. Jetzt könnte ich schreiben: Nun, nicht so oft.... aber, wir werden angefragt.

Einmal stehen wir für Anonymität.... Ich kann mir eine Frau aussuchen, die ich nicht kenne. Ja, diese Größe als Gemeinschaft haben wir. Wir werden aufgesucht, um kurze Wegstrecken des Lebens gemeinsam zu gehen oder in Akutfällen. Auch hier ist die Digitalisierung eine erfreuliche Entwicklung. So manche Gespräche können online stattfinden.

Wir halten auf unterschiedlichen Wegen Kontakt in die Ausbildungsgemeinschaft. Die Studierenden wissen, wo sie uns finden. Wir tauchen unter anderem – online – auf den gemeinschaftlichen Abenden auf und stehen für Fragen zur Verfügung.

Der Suizid eines Ausbildungsbruders hat auch das Netzwerk herausgefordert.

Alle Gespräche/Begleitungen/Beratungen finden unter dem Seelsorge-Geheimnis statt. Somit können wir Sicherheit und Schutz für die Frauen gewährleisten.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei Carmen Bogler. Sie hat meine Texte, die Kontaktdaten und Fotos für alle Frauen sofort zugänglich machen können. Das war eine echte Hilfe.

Ebenso danke ich unserer Ältesten Christine Meyer. Sie hat in den letzten Jahren regelmäßig an unseren Online-Treffen teilgenommen. Wir konnten so deutlich spüren: Unsere Fragen und Anmerkungen werden gehört und umgesetzt.

Und, ich danke den Frauen des Netzwerkes für ihr Vertrauen. Es war mir eine Freude und Ehre mit euch unterwegs gewesen zu sein. Ich übergebe das „Haus Seelsorge-Netzwerk“ an die Gemeinschaft zurück, bedanke mich auch hier für das Vertrauen, das Mitwirken und wünsche nur das Beste. Bleibt behütet! Diakonin Sabine Ebert-Kühling, Juli 2026

